

B E R I C H T

Kapitän Heinrich Bertram - "CAP ARCONA"

vom 31. Januar 1947

an die

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

HAMBURG, Holzbrücke

" Am 27. Februar 1945 habe ich auf Veranlassung meiner Reederei, der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, im Einvernehmen mit der Kriegsmarine das Kommando des 28000 tons großen Passagierschiffes "Cap Arcona" übernommen.

Vom Kapitän der "Athen" erfuhr ich, daß die Verschiffung von etwa 12000 Häftlingen in Lübeck begonnen hätte und daß diese in der Hauptsache auf der "Cap Arcona" untergebracht werden sollten.

Es war für mich selbstverständlich, die Annahme der Häftlinge zu verweigern, denn jeder verantwortungsbewußte Seemann weiß, daß es in Anbetracht des ungeheuren Risikos zur See während eines modernen Krieges unverantwortlich ist, Menschen ohne die unausweichliche Notwendigkeit ihrer Beförderung zur See, noch dazu in einer derart massierten Form, an Bord zu nehmen.

Am Donnerstag den 26. April, erschien der die gesamte Verschiffung leitende SS-Offizier, Sturmbannführer Gehrig, in Begleitung eines ihm zur Beratung beigegebenen Handelschiffskapitäns und eines Exekutivkommandos, bestehend aus einem Hauptsturmführer und drei SS-Soldaten, bewaffnet mit Maschinengewehren. Gehrig brachte mir den schriftlichen Befehl zur Kenntnis, mich sofort zu erschießen, falls ich mich noch weiter weigern würde, die Häftlinge an Bord zu nehmen.

Es wurde mir nun klar, daß auch mein Tod nicht die Einschiffung der Häftlinge würde verhindern können, und so erklärte ich dem SS-Offizier, daß ich von nun an die Verantwortung für mein Schiff grundsätzlich ablehnen müsse.

Gehrig veranlaßte nun die Übernahme der Häftlinge von "Athen" auf "Cap Arcona". Weitere Transporte kamen von Lübeck an, so daß ich am 28. April 1945 etwa 6500 Häftlinge an Bord hatte, trotzdem der beratende Handelsschiffskapitän das Fassungsvermögen des Schiffes auf höchstens 2500 erachtet hatte.

Am Sonntag den 29. April, bin ich nach Hamburg gefahren, um mich von dem für alle deutschen Kapitäne geltendem Befehl, das Schiff bei Feindannäherung zu versenken oder zu zerstören, entbinden zu lassen. In Hamburg wurde mir gesagt, daß der Graf Bernadotte von Schweden sich soeben bereit erklärt hätte, die Häftlinge mit Ausnahme der deutschen zu übernehmen. Es seien bereits schwedische Schiffe unterwegs, und ich sollte schleunigst nach Neustadt zurückkehren.

Zu erwähnen ist noch, daß am Montag, dem 30. April, durch die "Athen" 2000 deutsche Häftlinge von Bord genommen wurden, die nicht nach Schweden überführt werden sollten, so daß zur Zeit der Versenkung resp. Vernichtung des Schiffes nur etwa 4500 Häftlinge an Bord waren.

gez. Heinrich Bertram

s.Zt.Kapitän der "CAP ARCONA"